

Franckesche Stiftungen zu Halle

Zergliederung und Erklärung der Evangelien und Episteln auf alle Sonn- und Festtage durchs gantze Jahr

Löseke, Christoph Albrecht

Halle, 1755

VD18 13057227

Am Sonntage nach dem Christ-Tage.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-199194-

Welche Treu beweiset er in der Schule?

Wenn er die Schule treulich abwartet, indessen nichts anders vornimmt, das böse mit Liebe bestraft, die Kinder und deren Eltern besucht, ein gut Exempel gibt, fleißig betet.

Wie beweiset er sich im Leben?

In Kirche und Schule andächtig, verständig, ordentlich, gegen Kinder liebeich, ehrbar, zu Hause exemplarisch, gegen Patronen und Prediger ehrerbietig, folgsam, gegen jederman christlich, mäßig, höflich.

Welchen Nutzen bringet das?

Daraus kommen gehorsame Kinder, treue Diensthöten, andächtige Zuhörer, friedsame Eheleute, gottselige Hausväter, gehorsame Unterthanen und Segen ic.

Welches ist treuer Schullehrer Trost?

Gott will ihnen Segen, Kraft, Hülfe, Schutz, Trost und ewigen Lohn geben.

Welches Evangelium haben wir?

Am Sonntage nach dem Christ-Tage.

Wo stehet das Evangelium?

Evangelium Luc. 2, 33-40.

Was ist darin enthalten?

Von dem neugeborenen Jesu im Tempel und zu Hause.

Wie viel Theile sind darin?

Vier, die Verwundung der Eltern, der Segen Simeonis, die Bekänntnis Hannä und die Erziehung Jesu.

E

Was

Was thaten Jesu Eltern im

Tempel?

v. 33. Und

Wer wunderte sich?

sein Vater und Mutter 1)

Was thaten seine Eltern?

verwunderten sich

Wessen wunderten sie sich?

deß, das von ihm 2) geredet ward. 3)

Wer that noch mehr was im

Tempel?

v. 34. Und Simeon

Was that Simeon?

segnete sie 4)

Zu wem wandte er sich mit seiner Rede?

und sprach zu Maria seiner Mutter: 5)

Was weissagete er von dem

Kinde?

Siehe,

Wer wird gesetzt zu einem Fall?

dieser 6)

Was gehet mit Jesu vor?

wird gesetzt 7)

Wozu wird er den Gottlosen

gesetzt?

zu einem Fall 8)

Wo.

- 1) Joseph und Maria. 2) dem Simeon. 3) daß dessen Worte mit dem was Elisabeth, die Engel, Hirten und Weisen geredet, so genau überein kam. 4) preisete sie selig, daß sie des Messia Eltern wären und wünschte Segen zur Erziehung des Kindes: wendete sich darauf insonderheit zur Mutter, als die Christi Kreuzigung erleben würde. 5) mercke wohl, was ich dir anzeigen will. 6) dein Sohn, der ein Licht und Heiland aller Völker. 7) liegt da, als ein Eckstein der Kirche Ps. 118, 72. 8) zu einem äußerlichen, geistlichen und ewigen Fall und Verderben, daß sich viele an ihm aus eigener Schuld, aus Gottes Gericht und Zulassung stossen.

- v. 33. Glückselige Eltern, wenn andere von ihren Kindern viel Gutes reden und sie sich darüber verwundern können, 1 Mos. 45, 26-28. Irdisch gesinnete bewundern mehr das eitele Wesen und Pracht der Welt als das Geheimnis der Geburt Christi 1 Tim. 3, 16.

Wozu wird er gesetzt den

Frommen?

und auferstehen

Welcherley Leuten denn?

vieler in Israel 9)

Wozu wird Jesus mehr gesetzt?

und zu einem Zeichen 10)

Zu was für einem Zeichen?

dem widersprochen wird. 11)

Was weissagte Simeon der

v. 35. Und es wird

Maria?

a. ein Schwerdt

(was wird dringen? a. wodurch? b. was wird es thun? c.

b. durch deine Seele c. dringen 12)

Warum wird Gott dieses alles geschehen lassen?

auf daß d. vieler Herzen Gedan-

(was wird offenbaret? d. wie werden sie kund? e.)

cken e. offenbarer werden. 13)

E 2

Wer

9) daß sie aus dem Tode und Verderben wieder aufgerichtet, vor Gott gerecht und selig werden. 10) Ziel und Mahlzzeichen. 11) gegen dessen Person, Lehre und Leben die Gottlosen und Reher ihre Anschläge und Lasterung richten, und sich mit aller Macht mit Worten und Werken widersetzen werden. 12) du wirst höchlich betrübt werden, insonderheit wenn du die Creutzigung deines Sohnes mit ansehen wirst. 13) darüber sich der höchste Grad menschlicher Bosheit entdecken, aber auch was rechtschaffen ist, äussern wird.

v. 34. Das Amt aller Christen ist segnen und nicht fluchen Röm. 12, 14. Jesus ist allen zu gut geboren und hat alle erlöst, aber den Unbussfertigen ist er aus ihrer Schuld zum Fall, den Gläubigen aber eine Auferstehung 1 Petr. 2, 6. Joh. 1, 36.

v. 35. Die Kinder werden oft den Eltern zu Schwerdtern, die durch ihre Seele dringen 2 Sam. 18, 33. Je lieber Gott, je mehr Leiden Joh. 12, 13. je näher Christo verwand, je mehr Gemeinschaft mit seinem Leiden Gal. 5, 24. Ebr. 12, 6. Im Creutz wird offenbar, was ein Christ in seinem Herzen vor Godanken habe. Sir. 2, 5.

Wer war noch mehr im Tempel?	v. 36. Und es war eine Prophetin
Wie hieß die Prophetin?	Hanna, 14)
Was war sie von Geburt?	eine Tochter Phannuel
Von welchem Geschlechte war sie?	vom Geschlecht Aser,
Wie war diese Hanna?	die war wohl betagget, 15)
Wie lange war sie im Ehestande gewesen?	und hatte geleet sieben Jahr
Mit wem hatte sie sieben Jahr geleet?	= mit ihrem Manne,
Nach welcher Zeit lebte sie im Ehestande?	nach ihrer Jungfrauschaft. 16)
Was war sie nun?	v. 37. Und war nun eine Witwe
Wie alt war sie nun?	= bey vier und achzig Jahren, 17)
Wie und wo brachte sie ihr Leben zu?	die kam nimmer vom Tempel, 18)
Was machte sie da?	= dienete Gott
Womit dienete sie Gott?	mit Fasten

Wo-

14) d. i. Gnade. 15) sie hatte ein hohes ehrliches Alter. 16) sie hatte nur kurze Zeit im Ehestande geleet. 17) hatte die meiste Lebenszeit im Witwenstande zugebracht. 18) sie hatte sich deshalb nach Jerusalem begeben, und lies sich, ob sie schon alt, nichts davon abhalten, so oft der Gottesdienst verrichtet wurde.

v. 36. Ein ehrliches Alter ist eine Gabe Gottes Sprüchw. 20, 29. Drum soll man Alte, sonderlich die von Frömmigkeit und Tugend glänzen, ehren 3 B. Mos. 19, 32. Viel fromme Eheleute werden durch frühzeitigen Tod geschieden.

Womit noch mehr?	=	und Beten
Wie eifrig und fleißig that sie das?	=	Tag und Nacht. 19)
Was that diese Hanna?	=	v. 38. Dieselbe trat auch hinzu
Wenn kam sie mit zu Jesu?	=	zu der selbigen Stunde, 20)
Was that sie?	=	und priesete den Herrn, 21)
Was that sie noch mehr zu andern?	=	und redete von ihm zu allen,
Zu wem redete sie von Jesu?	=	die da
Welche waren diese alle?	=	auf die Erlösung
Worauf warteten sie?	=	zu Jerusalem
Wo warteten sie?	=	warteten. 22)

E 3

Wenn

19) früh und spät und mit sonderbarem Fleiß und Eifer 1 Tim. 5, 5. 20) des Morgen-Gottesdienstes, da Maria ihren Sohn darstellte und Simeon also redete. 21) sie legte ebenfalls ein Zeugnis ab, und stimmte in dem Lobe Simeonis mit ein. 22) die im glaubigen Verlangen nach dem Messia stunden und aus den Propheten erkannten, daß die Zeit der Erlösung nun nahe sey.

v. 37. Weder die Geschäfte und Unruhe des Tages noch die angenehme Ruhe des Nachts soll uns abhalten Gott im Tempel zu dienen, fleißig zu beten und mäßig zu leben Matth. 26, 41. 45. Weiber so wohl im jungfräulichen, als Ehe- und Witwen-Stande sollen fromm, keusch und mäßig leben Tit. 2, 3.

v. 38. Niemand ist der Zugang zu Jesu verwehret, alle Geschlechter können zu allen Stunden zu ihm treten und den Herrn priesen Ebr. 4, 16. In der sichtbaren verdorbenen Kirche hat Gott noch eine unsichtbare reine Kirche, ein Häuflein frommer Seelen 1 Kön. 19, 18.

Wenn fehreten seine Eltern v. 39. Und da sie 23)
wieder nach Hause? es alles vollendet
hatten, 24)
Wornach hatten sie es alles nach dem Gesetz des
vollendet? Z'Ern
Was thaten sie darnach? fehreten sie wieder
25)
Wohin fehreten sie wieder? in Galiläam
Zu welchem Ort in Galiläa? zu ihrer Stadt
Wie hieß ihre Stadt? = = Nazareth. 26)
Was geschah aber mit dem v. 40. Aber das
Kinde zu Hause? Kind wuchs 27)
Wie war es am Geiste beschaf- und ward starck im
fen? Geist 28)
Wie war es insonderheit? voller Weisheit 29)
Was war sonderlich bey ihm? und Gottes Gnade
war bey ihm. 30)
Wela

23) Maria und Joseph. 24) was zur Reinigung und Darstel-
lung erfordert wurde. 25) aus Judäa und Bethlehem, da sie
sich bisher aufhalten müssen. 26) wo sie vorher gewohnet. 27)
nahm zu an Grösse und Kräfte des Leibes. 28) in den Gaben
des heiligen Geistes, die sich mehr und mehr hervor thaten. 29)
man spürete an ihm nichts thörichtes und kindisches. 30) man
konnte aus seinen Worten und Wercken sehen, daß ihm Gott mit
sonderbarer Gnade, Schutz und Regierung beywohnete
Joh. 1, 16.

v. 39. Man muß den Gottesdienst nicht nur anfangen, sondern auch
vollenden Psalm 26, 6. 8. Beten und arbeiten müssen bey-
sammen seyn.
v. 40. Eltern sollen sorgen, daß ihre Kinder nicht nur am Leibe, son-
dern auch am Geiste und Erkenntnis starck werden und wachsen.
Eob. 4, 6. Christus hat mit seiner Kindheit unsre sündliche Kind-
heit und Unwissenheit geheiligt.

Welche Glaubens-Lehre ist hier?

Was ist ein Aergernis?

Wie vielerley?

Welches sind genom-
mene?

Welches sind gegebene?

Wodurch geschieht die-
ses?

Wer hat hier Schuld?

Welches ist unsre
Pflicht?

Welches ist der Trost?

Von den Aergernissen v. 34.

Ein Anstoß, daran man auf dem Wege zur Ewigkeit sich stößet, und Schaden nimmt an seiner Seelen.

Genommene und gegebene Aergernissen.

Wo einer etwas gutes und rechtes thut, redet oder an sich hat, der ander aus Bosheit, Unbesonnenheit, Irthum ic. nimmes übel auf und wird dadurch böser Röm. 9, 32. 33. Matth. 13, 21. cap. 24, 10. Die, an welchen man sich ärgert, sind ohne Schuld, die Schuld liegt auf die das Aergernis nehmen.

Wo einer was Böses, unnützes oder unnöthiges thut, redet, dadurch der ander verführet und ärger wird.

Durch falsche Lehr Tit. 1, 10. fürwigi-ge Fragen 2 Tim. 2, 16. unnütze, leichtfertige Gespräch 1 Cor. 15, 33. sündliche Exempel 1 Cor. 5, 16. Nachlässigkeit im Amte 2 Cor. 6, 3. Mißbrauch christlicher Freyheit 1 Cor. 8, 9. 13.

Beide, der Aergernis gibt und der es nimmt, sonderlich aber der es gibt Matth. 18, 6. 7.

Wir sollen kein Aergernis nehmen, was an sich böse ist, meiden, und vorsichtig wandeln Röm. 14, 15. 21.

So wir Gott anrufen, will er uns für Aergerniß bewahren 1 Joh. 2, 10.